

Noam Paz

Ä9cber Vergleichskonstruktionen

Zusammenfassung

'der folgende beitrage gibt eine kurze beschreibung der von uns durchgeföhrten untersuchung und des ausleihbaren datensatzes der studie 'lebensverläufe und historischer wandel in der ehemaligen ddr.' die studie ist integraler bestandteil des umfassenderen forschungsvorhabens 'lebensverläufe und gesellschaftlicher wandel', das 1979 im sonderforschungsbereich 3 'mikroanalytische grundlagen der gesellschaftspolitik' der deutschen forschungsgemeinschaft von karl ulrich mayer ins leben gerufen wurde und seit 1983 im forschungsbereich 'bildung, arbeit und gesellschaftliche entwicklung' des max-planck-instituts für bildungsforschung in berlin fortgeföhrt wird. die ddr-lebensverlaufsstudie umfaßt 2.331 ostdeutsche männer und frauen aus vier geburtskohorten (1929-31, 1939-41, 1951-53 und 1959-61). die persönlichen interviews der hauptstudie wurden zwischen september 1991 und oktober 1992 durchgeföhrt. 1.265 personen nahmen ebenfalls an einer schriftlichen zusatzerhebung im sommer 1993 teil.'

Summary

'the east german life history study is now available for the public. it can be acquired at the zentralarchiv in cologne. this study is part of the larger research project 'life-courses and social change' conducted by karl ulrich mayer. it was started in 1979 promoted by the german research society, and has been continued at the max planck institute of human development and education in berlin. in the east germany life history study, 2.331 east german men and women (born between 1929-31, 1939-41, 1951-53 and 1959-61) were interviewed between september 1991 and oktober 1992. additionally, 1.265 persons from the initial sample participated in a second questionnaire in summer 1993. the following paper gives important information on the study and how to deal with the data.' (author's abstract)

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit fußballbezogener Zuschauergewalt in Deutschland wurden in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen öffentlich beobachtet und wissenschaftlich diagnostiziert. Vor allem in den unteren Ligen (Dwertmann & Rigauer, 2002, S. 87), im Umfeld der sogenannten Ultras als vielerorts aktivste Fangruppierung in den Stadien und in den Fanszenen ostdeutscher Traditionsvereine habe die Gewaltbereitschaft zugenommen². Der Sportsoziologe Gunter A. Pilz hat diese Entwicklungen

¹ Für wertvolle Hinweise und Anmerkungen danke ich Stefan Kirchner, Thomas Schmidt-Lux, Christiane Berger sowie den anonymen Gutachtern der Zeitschrift.

² Zur Entwicklung der Ultrabewegung in Deutschland vgl. Gabriel (2004); Schwier (2005); Pilz & Wölki (2006).